



Bei „Jeans Fritz“ sind die Ladenbauer noch mit der Einrichtung beschäftigt...



...während bei Heinze & Bolek eine Etage darüber die Elektriker Strippen ziehen und erste Ware eingeräumt wird. Fotos (4): frankphoto.de

Eine Woche bis zum Start

Vor der Eröffnung | Im Einkaufs-Centrum geht der Countdown in die heiße Phase

Von Georg Vater

Suhl – Das neue Suhler Shopping-Centrum gleicht eine Woche vor Eröffnung einem dreistöckigen Ameisenhaufen. In den mehr als 20 Ladengeschäften wird gehämmert, gebohrt, geschraubt, gedübelt und geputzt was das Zeug hält. Zwischendrin türmen sich Kartonsberge, montieren Ladenbauer Verkaufsregale und Mobiliar, kleben Werbegestalter und Dekorateur Schriftzüge, klemmen Elektriker Leuchtreklame an, schleifen Fußbodenleger den Estrich, streichen Maler das Geländer, wintern Gebäudereiniger Glasscheiben blank. Ein strenger Geruch aus Farbe, Lösungsmitteln und Reiniger

liegt in der Luft. Auf der Rolltreppe unter der riesigen Glaspyramide kniet einsam ein Monteur, der sich müht, eine Stufe zu ersetzen. In manchen Geschäften, wie bei Heinze & Bolek ganz oben unterm Dach, im dm-Drogeriemarkt oder beim Textildiscounter KiK im Erdgeschoss packen Mitarbeiter und Pauschalkräfte schon erste Ware aus und füllen die Regale. Hinter anderen Glasscheiben wird noch kräftig zur Attacke auf den Baudreck geblasen, gewienert, geputzt und geschrubbt. Und in einigen Geschäften haben die Handwerker – Maler, Trocken- und Ladenbauer, Fliesenleger oder Elektriker – noch ein mächtiges Pensum abzarbei-

ten. Schwer vorstellbar, dass dort bis zur Eröffnung am Donnerstag in einer Woche alles fertig sein soll.

Überstunden angesagt

Doch der Termin steht fest. Auch wenn das verbleibende Zeitfenster für einige Geschäftsinhaber und Handwerker ganz schön eng wird. Da sind noch einmal Überstunden bis in die Nacht und Wochenendarbeit angesagt. „Aber wir werden das Haus pünktlich übergeben“, sagt Oberbauleiter Georg Weißbrodt vom Generalauftragnehmer Bauwi. „Und atmen wir erst mal auf.“ Denn die letzten Wochen waren nicht nur für Weißbrodt und seine Kollegen stressig. Auch die vielen Subunternehmer, überwiegend Mittelständler aus der Region, wie Stahlbauer, Maler-, Elektro- und Ausbaufirmen hatten mit dem Maxi-Auftrag ganz schön zu kämpfen. Doch die Mitarbeit an solch einem Projekt bringt guten Umsatz, ist eine schöne Referenz und sichert so auch mittelfristig Arbeitsplätze. Also wurde rangeklotzt, an vielen Tagen auch über die normale Arbeitszeit hinaus.

So sind wider Erwarten auch die Außenanlagen fertig geworden, wobei das natürlich auch der Gnade des milden Winters geschuldet ist. Nahezu ohne Unterbrechung konnten Pflasterer und Plattenleger in den vergangenen Wochen an den Wegen, Eingängen und der Terrasse arbeiten.

Die Spannung steigt

Nur die Fußgängerbrücke hinüber ins Lauterbogencenter fehlt noch. Anwälte und Bürokraten beider Hauseigentümer hatten über ihren Bau und die Finanzierung monatelang verhandelt. Jetzt soll alles in Sack und Tüten sein. „Die letzten Absprachen sind getroffen, die

Entwürfe liegen auf dem Tisch. Innerhalb des nächsten halben Jahres wird die Brücke fertig sein“, sagt Peter Hohenlöcher von der Lauterbogencenter-Eigentümergeinschaft.

Doch erst einmal können die Suhler nächste Woche ihr altes, neues Centrum in Besitz nehmen. Die Neugier ist groß, die Erwartungen sind hoch. Und die Spannung steigt.

Mehr Bilder:

■ www.freies-wort.de



Mitarbeiter einer Firma aus Dermbach in der Rhön bauen die Cafëbar im Zentrum des Hauses ein.



Der Baudreck muss weg: Wo die Handwerker fertig sind, rücken die Putzfrauen an. Sie haben reichlich zu tun.

ANZEIGE



Mercedes-Benz Original-Service

*Was einem am Herzen liegt,
gibt man uns in beste Hände.*

Willkommen bei unseren Aktionswochen.

*Sie fahren einen Mercedes, weil Sie Wert
darauf legen, sicher unterwegs zu sein.
Ob alleine oder mit Ihrer Familie.*

Die Mercedes-Benz Inspektion bei uns sorgt